

Wir begrüßen herzlich die folgenden neuen Mitglieder

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **45 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Junge Mütter, frühes Ausscheiden aus dem Beruf

Unsere japanischen Gäste waren erstaunt, wie spät in der Schweiz noch viele Frauen, besonders berufstätige, ihre Kinder zur Welt bringen. Für japanische Verhältnisse wäre dies unmöglich. Da viele Firmen ihre Leute mit anfangs fünfzig 'pensionieren', müssen die Kinder bis dann finanziell unabhängig sein. Diese 'Pensionen' nannten die Japanerinnen ein 'Taschengeld'; sie können keineswegs mit unserer AHV verglichen werden. Der Betrieb schickt seine Angehörigen offenbar nach Hause, wenn sie nicht mehr das leisten können, was jungen Leuten möglich ist.

Teure Kinder

Die Ausbildung der Kinder ist sehr teuer; eine Frau wies darauf hin, dass nach der Schule am Abend noch zusätzlicher Drill erforderlich ist. Der Leistungsdruck, der auf den jungen Leuten lastet, scheint enorm zu sein. Wenn wir das Gespräch richtig interpretiert haben, so scheuen die Eltern keine Kosten, um ihren Kindern eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Scheidung auf japanisch?

Auch in Japan nimmt die Scheidungsrate zu. Unsere Gäste berichteten ferner, dass Frauen viel zu oft gezwungen seien zu arbeiten, damit die Familie finanziell über die Runden kommt. Sie interessierten sich zwar sehr für die unterschiedlichen Männer- und Frauenlöhne in der Schweiz, wollten sich aber nicht äussern, *wie gross* die Unterschiede bei ihnen sind.

Die Zuständige für Frauen- und Jugendfragen erwähnte aber wenigstens die schweren Probleme, die sie mit gewissen Jugendlichen hat. Auch Japan kennt mittlerweile ein Drogenproblem.

Internationale Verständigung?

Was bringt eine solche Begegnung Gastgebern und Gästen? Bestimmt könnte man die Informationen, die man bei dieser Gelegenheit austauscht, genau so gut in der Zeitung oder in einem Buch lesen. Wichtig dagegen scheint die Atmosphäre gegenseitigen Wohlwollens, die an jenem Freitag Nachmittag so spürbar war, eine vergnügte Stimmung, die beim abschliessenden Austausch von Geschenken in ein nicht enden wollendes Gekicher ausmündete.

Wir begrüssen herzlich die folgenden neuen Mitglieder:

Luise Gattiker
8400 Winterthur

Iris Kräutli
8700 Küsnacht

Helen Rollier Fink
8049 Zürich

Brigitte Wegmann-Schmid
8404 Winterthur